

Geb. 1941 in Wien, studierte Jus in Wien (Dr. iur.). Sodann Philosophie- und Theologiestudium in München und Innsbruck (Dr. theol.). Jesuitisch geprägt. Anschließend in Wien. Tätig in der Erwachsenenbildung, als Lehrer an Höheren technischen Lehranstalten (HTL). Durch 20 Jahre Lektor für Politologie an der Universität Wien bzw. Dozent an der Wiener Kunstakademie. Oftmaligen Aufenthalte in New York. Rektor der St.-Johannes-Nepomuk (Otto-Wagner-)-Kapelle am Wiener Gürtel. Aufsätze zur Wissenssoziologie, 1993. „Die theologischen Reden Otto Mauers – Das geschundene Reich Gottes“ Hora-Verlag, Wien), 2014 "NEUE LEGENDEN in biblischer Handschrift", ISBN 978-3-9503682-1-5 (- plattform – religio), 2016 „Am Rande des Lachens - Eine Woche lustvoller Philosophie“, ISBN: 978-3-9503682-6-0 (- plattform - scientia), 2019 „ICH und WIR — Kompetenz und Meisterschaft“ — mit einem Nachwort von Paul F. Röttig, ISBN: 978-3-9503683-6-9 (- plattform - scientia).

Dies ist eine Überlegung anhand eines Textes, den ich durch einen Zufall gefunden habe und der mich sofort fasziniert hat. Ein Jesuitendrama, also ein Barockdrama aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, das Thema ist die „Bekehrung des heiligen Augustinus“. Das klingt denkbar weit hergeholt und vielleicht nur von antiquarischem Interesse für Barock-Spezialisten. Aber nach flüchtiger Lektüre wurde mir die Kraft des Textes bewusst und ich begann mich tatsächlich mit ihm zu beschäftigen. Zunächst war also die Wirkungsgeschichte und ich beginne mit der Wirkung, die er auf mich ausgeübt hat. Die unmittelbare Wirkung war der Schwung der Sprache, die sehr direkt und selbstbewusst ist und in keiner Weise „angestaubt“. Bald stellte sich bei mir so etwas wie Neid ein. So kann doch nur jemand schreiben, für den der aktive Gebrauch des Latein so selbstverständlich ist wie Deutsch, sodass es ähnlich klingt wie der Sprechgesang eines heutigen Rappers. Wer ist heutzutage dazu imstande? Im Nachwort zu den „Galgenliedern“, den Nonsens-Gedichten Christian Morgensterns, von denen er einige souverän ins Lateinische übersetzt hatte, heißt es: „Den ersten Schritt machte Morgenstern durch Selbstübersetzung eines der frühen ‚Galgenlieder‘ ins Lateinische – für unser Jahrhundert fast schon eine Unsinnssprache.“¹

Willensfreiheit im Spannungsfeld von Emotion und Rationalität — dem geht Werner Reiss in dem Buch "JA, ABER — Der freie Wille — Emotion versus Realität . Aktuelle Gedanken aus einem barocken Jesuitendrama" nach. Wieviel Willensfreiheit kann ich mir und den anderen zumuten?

Werner Reiss stellt das kleine Barockdrama "Die Bekehrung des Augustinus" von Franz Neumayr SJ in den Kontext früherer Aufklärung wie heutiger Sozialphilosophie. Das Drama hat das letzte Wort.

Mit Beiträgen von Paul F. Röttig und Hans Haider

JA, ABER — Der freie Wille — Emotion versus Rationalität . Aktuelle Gedanken aus einem barocken Jesuitendrama // Mit Beiträgen von Paul F. Röttig und Hans Haider
Von Werner REISS

ISBN: 978-3-9503683-9-0
EUR 22,--